

# Bücherbesprechung.

**Neues Handbuch der Tropischen Agrikultur.** Tropenverlag Fr. W. Thaden, Hamburg.

Jeder, der zu dem Landbau warmer Länder in Beziehung tritt, wird mit Spannung diesem neuesten Werke über tropischen Landbau entgegensehen. Das neue Handbuch wird etwa 4 Bände umfassen, die nach Erscheinen auch einzeln abgegeben werden. Es behandelt die allgemeinen Grundlagen der tropischen Landwirtschaft, die Kultur der Nahrungsmittelpflanzen, der Gewürze, der Faserpflanzen, des Kautschuks, der Oelpflanzen, der Genußmittel- und Arzneipflanzen usw. Auch das Wichtigste über Tierhaltung in tropischen Ländern wird gesagt.

Das neue Werk erscheint in einzelnen Lieferungen, Bänden ohne bestimmte Reihenfolge in zwangloser Folge. Das Einzelheft kostet Mk. 2.—, im Auslande 50 Dollarcent zuzügl. Porto.

Als erste Lieferung ist erschienen: „**Der Mais**“. Von H. V. Costenoble. Auf 35 Seiten wird hier von einem Praktiker das Wesentlichste über Abstammung, Arten, Wachstum und Anbau in leichtverständlicher Form gebracht. Es schließen sich daran noch je ein Abschnitt über die Verwendung und über Krankheiten und Schädlinge des Maises und über Mittel zu deren Bekämpfung. — Der Wert der Monographie liegt in der Knappheit der Darstellung, die sie namentlich für den praktischen Pflanzler geeignet erscheinen läßt. 5 Bilder veranschaulichen den Text. F.

**Neues Handbuch der „Tropischen Agrikultur“** von G. Arnold, H. v. Costenoble, Karl Ettlting, W. Hoffmann u. a. erschienen im Tropenverlag Fr. W. Thaden, Hamburg.

Lieferung 2/3 und 4 des oben genannten Werkes sind erschienen. Im Band 2/3 befindet sich „**Die Grundlagen der Tropensiedlung**“, behandelt ein Farmbesitzer, ein Praktiker im wahren Sinne des Wortes, die Faktoren, die für einen Siedler in den Tropen ausschlaggebend sind für seinen Erfolg in der so mühsamen Arbeit der Einrichtung einer Pflanzung oder Farm. Aus dem Inhalt: Klima / Landwahl / Kauf / Pacht / Verträge / Absatzmöglichkeiten / einfache Hausbauten u. a. m.

Dieser, mit sehr guten Abbildungen ausgestattete Doppelband sollte in keiner Siedlerbibliothek fehlen. Er gibt dem Neuling in den Tropen ausgezeichnete Ratschläge, und dem erfahrenen Tropenpflanzler sicher manche Anregungen.

In der Lieferung 4, „**Die Gummikultur**“ von Kapitän Carl Ettlting, behandelt der Verfasser, ein ehemaliger Pflanzungsdirektor, ausführlich — ohne dem Leser ein Uebermaß von Theorie zu bieten — die Gummikultur. In gut verständlicher Form führt uns Carl Ettlting in die Praxis des Gummipflanzers ein.

Aus dem Inhalt: Auswahl des Landes / Wasserfrage / Urbarmachung des Landes / Anlage der Saatbeete / Wegebau / Drainage / Vorbereitung des Landes zum Auspflanzen / Düngung / Hausbau für Europäer u. Eingeborene / das Zapsen und Weiterverarbeiten des Latex / Pflanzungskarten / Buchhaltung u. a. m.

So bildet dieser Band unzweifelhaft eine Bereicherung unserer gewiß noch nicht reichhaltigen neueren Literatur über tropische Agrikultur. B.

**Banane**, von W. Rutschmann, Band 8 der Wohlmann-Bücher, Monographien zur Landwirtschaft warmer Länder, Deutscher Auslands-Verlag, W. Bangert, Berlin-Charlottenburg-Leipzig, 1929, VIII u. 146 Seiten, 35 Abbildungen, 20 statistische Tabellen. In Indanthren-Leinen gebunden RM. 5.50.

Wie die früheren Bände der „Wohlmann-Bücher“ ist auch dieser neueste Band „**Banane**“ in erster Linie für die Praxis bestimmt. Der Verfasser, selbst Praktiker, hatte Gelegenheit, die Kultur der Banane in allen ihren Hauptgebieten kennen zu lernen. — Das ganze Stoffgebiet ist in 14 Abschnitte eingeteilt. In den ersten drei Teilen wird die allgemeine Bedeutung, die Geschichte, Botanik und Chemie der Banane gebracht. Allen Fragen

des Anbaues und der Ernte ist im 4. und 5. Abschnitt der meiste Platz gewidmet. Daran schließt sich ein kurzer Teil über den Seetransport. Die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge werden im VII. und die Rentabilität (eine grundlegende Angelegenheit!) im VIII. Abschnitt besprochen. Der steigenden Bedeutung der Banane für die Ernährung und damit als Handelsware entsprechend werden im zweiten Hauptteil des Buches alle Fragen, die sich mit diesen Gegenständen beschäftigen, ausführlich in 4 Abschnitten behandelt. Den Schluß macht ein Literaturverzeichnis. Es ist daraus zu ersehen, daß der Verfasser auch die wichtigsten fremdsprachigen Werke über sein Thema benutzt hat. Das erhöht den Wert der Monographie erheblich.

Die Darstellung ist kurz, klar, aber doch erschöpfend, kurz, es ist ein Werk, wie es sich der praktische Pflanzler nicht besser wünschen kann. Aber auch jeder, der sich mit der Banane nur als einer Ware beschäftigt, kann reiche Anregung und Belehrung daraus schöpfen. F.

**Die Abenteuer des Kriegsprimaners Alvin Spieker** von Hermann Sannemann. Verlag: Gustav Kunze (Otto Dorblueth Nachf.)

Jeder vaterländisch gesinnte Deutsche, ob jung oder alt, wird dieses schmucke, spannend geschriebene Buch mit Begeisterung lesen. Der Verfasser H. Sannemann schildert die Erlebnisse eines Kriegsprimaners im Weltkrieg an der Westfront, als Flieger, auf dem Munitionsschiff „Marie“ nach Ostafrika durch die englische Blockade, als Kämpfer unter Lettow-Vorbeck, im Gefangenenlager, seine Flucht und glückliche Heimkehr.

„Wenn wir keine Kolonien mehr haben, dann werden wir wohl anfangen müssen, unsere Jugend mit dem Wert unserer Kolonien vertraut zu machen.“

Diesen Zweck verfolgt das Buch im besten Sinne.

B.

**Ein neuer Typ des Forschungsreisenden.** Die weißen Stellen, die unerforschtes Gebiet andeuten, sind auf der Landkarte von Afrika in den letzten Jahrzehnten immer seltener geworden. Allzuviel gibt es nicht mehr zu erforschen. Wenn aber einmal ein Forschungsreisender sich aufmacht, um die weißen Stellen auf der Karte Afrikas zu vermindern, so unternimmt er seine Expedition gewöhnlich unterstützt von wissenschaftlichen Instituten und Gesellschaften, mit ausreichenden Geldmitteln versehen, die es ihm ermöglichen, mit großer Trägerkarawane durch Busch und Steppe zu ziehen. Ganz anders verlief die jetzt zweijährige Expedition, die zwei junge Deutsche in den Jahren 1926/27 quer durch Portugiesisch-Angola unternahmen. Hier gab es noch viel zu erforschen und Aufgaben zu lösen, an denen mancher frühere Forscher gescheitert war. Den Verlauf der an Abenteuer und Erlebnissen reichen Expedition, die Willem Jaspert mit seinem Bruder Fritz Jaspert unternahm, schildert der erstere in einem spannenden Buch, das soeben im Verlag von Wilhelm Köhler, Minden i. W., erscheint. Es heißt **„Afrikanisches Abenteuer. Auf der Walze durch Urwald, Sumpf und Steppe“**. (240 Seiten stark in geschmackvollem Ganzleinenband Preis RM. 5.50.) So wie diese beiden ist noch kein Forscher durch Afrika gezogen. Die Ersparnisse von RM. 4000 reichten gerade zur Anschaffung der notwendigsten Ausrüstung und zur Bestreitung der Reisekosten bis zur Küste. Die Gesamtkosten bis zur Rückkehr in ihre Heimatstadt Frankfurt a. M. betragen aber rund RM. 30000. Die Differenz mußte erarbeitet werden. So schlugen sie sich denn durch Angola, von einem Ende zum anderen und zurück bis zur Küste, durch, auf einem Teil des Weges von der Gattin des Verfassers und seinem einjährigen Kind begleitet. Als Landarbeiter, Gärtner, Ochsentreiber, Sklavensführer, Zugführer, Dolmetscher, Chauffeure, Lokomotivführer, Ingenieure erwarben sie die Mittel ihres Lebensunterhaltes, für die Bezahlung der eingeborenen Träger und für den Erwerb der Eingeborenengegenstände. Meist zu Fuß, sonst auf Esel oder Maultier, im Jordauro oder Güterwagen, auf dem Rücken der schwarzen Träger, auf Burenwagen und im Eingeborenenkannu wurde der ungeheure Weg zurückgelegt. Endlose Sumpfflächen mußten durchquert werden. Malaria, Schwarzwasser- und gelbes Fieber überstanden sie ohne Arzt und Medikamente, von der portugiesischen Regierung wurden sie als Spione verfolgt, ihre Waffen waren beschlagnahmt, Leoparden- und Löwen-Überfälle

erlebten sie — und alle diese Schwierigkeiten haben sie mit bewundernswerter Ausdauer und nie versiegendem Humor überwunden und eine reiche wissenschaftliche Ausbeute heimgebracht. Man muß das prächtige Buch selbst lesen, um sich von der ungeheuren Reichhaltigkeit des Erlebens ein Bild zu machen. Es ist ein ganz neuer Typ des Forschungsreisenden, der uns aus diesem Buch der Abenteuer entgegentritt.

**Das Hochland von Abessinien Habesch.** Eine Länderkundliche Monographie von Dr. Erich Sander. Mit Geleitwort von Reg.-Rat a. D. Dr. Alfred Zintgraff. Mit 1 Karte, 9 Tafeln und 21 Tabellen. Heidelberg 1929, Carl Winters Universitätsverlag. Preis geheftet Mk. 6.—.

Diese zeitgemäße Monographie hat zum Gegenstand der Darstellung das Kerngebiet des letzten der noch wirklich selbständigen afrikanische Reiche, mit dem Hochlande Habesch, das dem heutigen Kaiserreich Abessinien seinen Namen gegeben hat. Wie lange es freilich seine Selbständigkeit noch wird wahren können, bleibt abzuwarten. Denn zu seinen bisherigen mächtigen Feinden haben sich in neuerer Zeit die Vereinigten Staaten von Nordamerika gesellt, haben sie doch erkannt, daß Abessinien einmal im Schnittpunkt wichtiger westpolitischer Entwicklungslinien liegt, und dann, daß das Land über ungeheure Mengen wertvoller Bodenschätze verfügt, an denen sie sich auch ihren Anteil sichern wollen.

Deutschland ist eine kolonialpolitische Betätigung durch das Diktat von Versailles unterlagt. Dagegen könnte das Hochland von Habesch mit seinen immerhin 160 000 qkm Landes in einer Höhenlage von 2000 m und darüber und bei seiner dünnen Bevölkerung noch große Mengen deutscher Ansiedler aufnehmen. Trotzdem muß vor einer Auswanderung Deutscher nach Habesch vorläufig noch gewarnt werden. Erst nach genauester Erkundung aller Verhältnisse und möglichst nur auf Grund eines rechtsverbindlichen und gesicherten Anstellungsvertrages kann eine Einwanderung dorthin empfohlen werden.

In der vorliegenden Monographie werden in 16 Abschnitten die geographische Lage, Boden, Klima, Lebewelt und schließlich die wirtschaftspolitischen Verhältnisse eingehend zur Darstellung gebracht. Besonders wertvoll sind die Karten und Tafeln und ein umfangreiches Literaturverzeichnis am Ende. Zu vorbereitenden Studien über das sagenhafte Land kann das Werk warm empfohlen werden.

**Aus Untersekunda ins Innere Abessiniens.** Vom Untersekundaner zum Forschungsreisenden! Welcher Junge möchte nicht mit Waldemar Grühl, dem jugendlichen Verfasser des soeben im Verlag von Wilhelm Köhler, Minden i. W. erschienenen Buches „Aus der Untersekunda ins Innere Abessiniens“ tauschen? Der Vierzehnjährige hatte das Glück, seinen Vater, den bekannten Forscher Max Grühl, im Jahre 1927 auf einer Expedition ins Innere Abessiniens begleiten zu dürfen. Die Expedition führte durch Aegypten und Abessinien bis in das alte Kaiserreich Kassa, die Urheimat des Kaffeestrauches, ein Land, das nur von ganz wenigen Europäern betreten wurde, weil es bis vor kurzem noch ein ebenso streng verschlossenes Gebiet war wie Tibet. Die Erlebnisse des jungen Waldemar Grühl auf der Reise in das geheimnisumgebene Neger-Kaiserreich werden alle Jungen begeistert lesen. Schwere Strapazen und Entbehrungen hatte die Expedition zu ertragen, Pferde und Maultiere starben unter den Anstrengungen der Märsche — eine solche Expedition durch afrikanischen Urwald und Steppe ist eben etwas anderes als ein Schulausflug mit Abkochen und Lagerleben, wie sich's der Verfasser selbst zuerst vorgestellt hatte. Aber glücklich kehrt er zurück und kann nun spannend erzählen von seinen Erlebnissen und seinen Altergenossen von seinem Standpunkt aus einen Begriff geben von einer Welt, die den meisten von ihnen wohl für immer verschlossen bleiben wird. 45 interessante Abbildungen nach photographischen Aufnahmen und eine Karte unterstützen die lebendige Erzählung. Die schöne Ausstattung des stattlichen Buches läßt es als Geschenk für die reisereife Jugend besonders geeignet erscheinen. Es kostet RM. 5.50, geschmackvoll in Ganzleinen gebunden.